



Meinungen zur Börsenlage

21.09.2016 , Ausgabe Nr.: 75 , Seite: 25 , Rubrik: MÄRKTE

EUROPA

«Die Geschäftsstimmung in Deutschland (Ifo-Index) hat sich abgekühlt. Immerhin bleiben die Konjunkturaussichten für die gesamte EU-Zone mit einem Wachstum von guten 1,5% unverändert. Wir rechnen für den Herbst mit weiter fallenden Kursen, jedoch keinem Crash-Szenario. Die EZB hat den Fuss etwas vom Gaspedal genommen, was zu begrüßen ist. Das eröffnet Kaufgelegenheiten, denn bewertungstechnisch präsentieren sich EU-Werte nach wie vor günstig. Für grosskapitalisierte Pharma- und Nahrungsmittelaktien bleiben die Bewertungen indes hoch, erst recht im niedrig bleibenden Zinsumfeld. Daher bevorzugen wir Titel aus dem mittleren Feld, etwa Dürr, Aurubis, Atos Origin und Severn Trent. Risikofähigeren Anlegern empfehlen wir BNP und Sacyr.»

NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT

ZINSEN

«Die europäische und die japanische Zentralbank werden mit ihrer expansiven Geldpolitik 2017 an Grenzen stossen. Besonders in Europa dürften die politischen Differenzen eine deutliche Erweiterung der quantitativen Lockerung verhindern. Die globale Liquidität wird so langsam stagnieren. Fürs Wachstum wird immer mehr auf fiskalische Stimuli gesetzt. In einer offenen Wirtschaft mit flexiblen Wechselkursen führen solche Programme tendenziell zu steigenden Zinsen und einer stärkeren Währung. Zusätzlich dürften die Energiepreise ihre dämpfende Wirkung auf die Inflation verlieren. Wir sehen 2017 die Zinsen für Obligationen steigen, was bei

ungeschützten Zinsprodukten zu tieferen Preisen führen wird, und raten von Investitionen in europäische Staatsobligationen ab.»

VONTOBEL

ABB

«Wir könnten mit beiden Lösungen leben, denn auch wir sehen die kurz- und mittelfristigen Vorteile eines Zuflusses von bis zu 15 Mrd. \$ in den Konzern. Was keinesfalls passieren sollte, ist eine nachhaltige Eintrübung des Verhältnisses zwischen Top-Management und Grossaktionären, die in einen Wechsel der Führung münden würde. Das wäre schlecht für ABB, ob man Power Grids verkauft oder behält. CEO Spiesshofer und sein Team sollen die positiven Veränderungen weiterführen und ABB wieder auf Wachstumskurs bringen.» **NEUE HELVETISCHE BANK**

WACHSTUM

«Wir glauben nicht, dass das globale Wachstum so niedrig ausfallen wird, wie von den Märkten erwartet. Das könnte sich positiv auf den Risikoappetit der Investoren auswirken, die Wahrscheinlichkeit von Zinserhöhungen noch in diesem Jahr steigern und zu einer stärker steigenden Zinsstrukturkurve führen. Wir ziehen Unternehmensanleihen weiterhin den Staatsanleihen vor, erwarten keine US-Zinserhöhung im September, wären aber von einer Verteuerung später in diesem Jahr nicht überrascht.» **BLACKROCK**